zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Untersiebenbrunn

Ausgabe · Oktober/November 2026 | 561952/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Den vollständigen Dringlichkeitsantrag finden Sie auf Seite 2. Für uns ist unverständlich, warum ÖVP und SPÖ eine inhaltliche Diskussion darüber verhindern und den Antrag bereits bei der Dringlichkeit „abwürgen“. So sieht gelebte Demokratie bei den Systemparteien aus: Bürgerfragen bleiben offen, unser Antrag wird ausgebremst.


FPÖ Untersiebenbrunn
FPÖ Untersiebenbrunn
DRINGLICHKEITSANTRAG
gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973
An die Bürgermeisterin
der Gemeinde Untersiebenbrunn
Frau Dagmar Zier
Der gefertigte Gemeinderat stellt gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 den Antrag, die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung um folgenden Tagesordnungspunkt zu erweitern:
Klarstellung zur Wasserverbrauchsabfrage
Begründung der Dringlichkeit
Im Zuge der jährlichen Wasserablesung wurden zahlreiche Bürger von der Gemeinde angeschrieben und aufgrund eines als unterdurchschnittlich eingestuften Trinkwasserverbrauchs zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme aufgefordert. Diese Aufforderung hat bei betroffenen Bürgern zu Unsicherheit über ihre Auskunftspflichten und mögliche Folgen einer Nichtbeantwortung geführt.
Die Bürger benötigen eine eindeutige Auskunft darüber, welchem konkreten Zweck die Erhebung dient, welche Angaben sie verpflichtend machen müssen und auf welcher gesetzlichen Grundlage diese verlangt werden. Ebenso ist offenzulegen, anhand welcher Vergleichswerte und Kriterien ihr Wasserverbrauch als auffällig eingestuft wurde.
§ 14 NÖ Gemeindewasserleitungsgesetz 1978 ermöglicht der Abgabenbehörde erster Instanz, von Liegenschaftseigentümern das Ausfüllen besonderer Erhebungsbögen zur Ermittlung der für den Wasserbezug und die Abgabenbemessung wesentlichen Grundlagen zu verlangen. Bei solchen Erhebungen sind zugleich das Grundrecht auf Datenschutz gemäß § 1 Abs. 1 und 2 DSG und der Schutz des Privatlebens gemäß Art. 8 EMRK zu beachten. Auch ein zulässiger Eingriff in das Grundrecht auf Datenschutz darf nur in der gelindesten, zum Ziel führenden Art erfolgen.
Eine allgemein gehaltene Aufforderung, einen niedrigen Wasserverbrauch zu erklären, kann Bürger dazu veranlassen, persönliche Lebensumstände offenzulegen, deren Kenntnis für den Ermittlungszweck nicht erforderlich ist. Deshalb muss verständlich klargestellt werden, welche konkreten Angaben benötigt werden und wie die Auskunftspflicht unter Wahrung der Privatsphäre erfüllt werden kann.
Die bestehende Verunsicherung darf nicht bis zur nächsten Gemeinderatssitzung fortbestehen. Die betroffenen Bürger sollen unverzüglich Klarheit über ihre Rechte und Pflichten sowie den Umgang mit ihren Angaben erhalten. Die dafür notwendigen Schritte sollen bereits in der heutigen Sitzung beschlossen werden. Die Dringlichkeit ist somit gegeben.
Seite 1 von 3
FPÖ Untersiebenbrunn
Der Gemeinderat wolle beschließen:
Die Bürgermeisterin wird aufgefordert,
1. Schriftliche Klarstellung an die Betroffenen
sämtlichen Empfängern des ursprünglichen Gemeindeschreibens innerhalb von 14 Tagen ab Beschlussfassung eine verständliche schriftliche Klarstellung zu übermitteln. Darin sind insbesondere folgende Punkte zu erläutern:
a) der konkrete Zweck der Erhebung und die dafür herangezogenen gesetzlichen Bestimmungen;
b) ob und in welchem Umfang eine Verpflichtung zur Abgabe einer Stellungnahme besteht, welche konkreten Angaben verpflichtend verlangt werden und welche Angaben freiwillig sind;
c) die Herkunft und Berechnung der verwendeten Durchschnittswerte sowie die Kriterien, nach denen die angeschriebenen Haushalte ausgewählt wurden;
d) ob und unter welchen gesetzlichen Voraussetzungen eine Nichtbeantwortung Folgen haben kann und worin diese bestehen;
e) welche Bedeutung ein unterdurchschnittlicher Wasserverbrauch für die Gebührenbemessung hat und auf welche gesetzlichen Bestimmungen sich dies stützt.
2. Wahrung der Privatsphäre
die verlangten Auskünfte auf jene Angaben zu begrenzen, die für den jeweiligen gesetzlichen Ermittlungszweck erforderlich sind. Den Betroffenen ist verständlich mitzuteilen, wie sie eine bestehende Auskunftspflicht erfüllen können, ohne darüber hinaus persönliche Lebensumstände offenzulegen. Dabei sind § 1 Abs. 1 und 2 DSG sowie Art. 8 EMRK zu beachten.
Seite 2 von 3
FPÖ Untersiebenbrunn
3. Information über die Datenverarbeitung
in der schriftlichen Klarstellung auch darzulegen, zu welchem Zweck und auf welcher Rechtsgrundlage die übermittelten personenbezogenen Daten verarbeitet werden, wer darauf Zugriff erhält, an wen sie gegebenenfalls weitergegeben werden und wie lange sie gespeichert werden.
4. Berichtigung des ursprünglichen Schreibens
das ursprüngliche Gemeindeschreiben auf unrichtige oder missverständliche Angaben zu überprüfen und solche Angaben in der schriftlichen Klarstellung ausdrücklich zu berichtigen.
5. Öffentliche Information
die allgemeinen Erläuterungen zusätzlich auf der Internetseite der Gemeinde und in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung zu veröffentlichen. Dabei ist die Vertraulichkeit der Angaben einzelner Betroffener zu wahren.
6. Bericht an den Gemeinderat
dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung über die gesetzten Maßnahmen zu berichten.
Seite 3 von 3
*KI-generiert

Demokratie braucht Menschen, die mitmachen

Politik beginnt direkt vor der eigenen Haustür.

Im Gemeinderat werden Entscheidungen getroffen, die unseren Alltag unmittelbar beeinflussen. Wer seine Heimat mitgestalten möchte, kann genau hier etwas bewegen.

Mit unserer bestehenden Ortsparteigruppe und drei freiheitlichen Gemeinderäten setzen wir uns für die Anliegen der Bürger in Untersiebenbrunn ein.
Hinter dieser Arbeit stehen Menschen, die Zeit, Ideen und Engagement für unsere Gemeinde einbringen. Und wir freuen uns über Verstärkung!

Wir suchen Menschen mit Hausverstand, Charakter und Rückgrat. Menschen, die Verantwortung übernehmen, Missstände offen ansprechen und gemeinsam Lösungen erarbeiten möchten. Vielleicht bist genau DU einer davon.

Mitmachen kann auf viele Arten gelingen: Du kannst uns auf Probleme aufmerksam machen, eigene Ideen einbringen, bei Veranstaltungen mithelfen oder unsere Gemeinderäte bei ihrer Arbeit unterstützen.

Deine Erfahrungen aus Beruf, Familie und Alltag sind dabei wertvoll. Auch wenn du dir vorstellen kannst, bei einer kommenden Wahl als Beisitzer oder Ersatzbeisitzer mitzuwirken, freuen wir uns über deine Unterstützung.

Eine lebendige Ortsparteigruppe wächst mit den Menschen, die sich einbringen. Gemeinsam können wir mehr anpacken, Anliegen aufgreifen und mehr für unsere Gemeinde erreichen.

Mach den ersten Schritt! Lerne unser Team kennen, bring deine Ideen ein und gestalte mit uns die Zukunft von Untersiebenbrunn.

Wir freuen uns auf dich!

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch

Du möchtest mehr über unsere Arbeit erfahren? Du hast Fragen zur Gemeindepolitik oder möchtest wissen, wie du dich einbringen kannst? Dann melde dich bei uns. Ein unverbindliches Gespräch verpflichtet zu nichts. Eine Gelegenheit zum Kennenlernen bietet auch unser **Punschstand am 5. Dezember 2026**. Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

Du kannst nicht dabei sein? Dann melde dich direkt bei mir. Ob du aktiv mitarbeiten, uns bei Wahlen unterstützen oder zunächst mehr erfahren möchtest – ich freue mich auf deine Nachricht.

Jetzt Kontakt aufnehmen!

QR-Code scannen und direkt per WhatsApp schreiben

Dein Ansprechpartner:
GGR Michael Ullmann
Ortsparteiobmann der FPÖ Untersiebenbrunn

WhatsApp: +43 650 370 00 83





Versprechen sind der Anfang. Arbeit macht den Unterschied.

Unser Wahlprogramm war für uns mehr als ein Papier für den Wahltag. Es ist unser Arbeitsauftrag für die gesamte Gemeinderatsperiode. Wir greifen unsere Wahlthemen Schritt für Schritt auf, bringen Vorschläge ein und bleiben dran. Dazu gehört auch, offen zu berichten, was vorangeht und wo unsere Anliegen keine Mehrheit finden.

Busstation: Sicheren Wartebereich voranbringen (siehe Seite 5)

Die Haltestellensituation bei der Volksschule haben wir aufgegriffen. Unser Ziel ist ein sicherer, wettergeschützter Wartebereich. Nach Rücksprache mit der zuständigen Abteilung des Landes bestehen grundsätzlich keine Einwände gegen eine solche Lösung. Nun ist die Gemeindeführung gefordert, die notwendigen Schritte zu setzen und um Genehmigung anzusuchen.

Fortuna: Unterstützung für das Vereinsleben

Wir haben eine Pachtlösung um einen Euro für Fortuna Untersiebenbrunn unterstützt. Dafür gab es im Gemeinderat leider keine Mehrheit. Unser Anliegen bleibt: Vereine und Sport brauchen vernünftige Rahmenbedingungen und Unterstützung durch die Gemeinde.

Wiesengasse/Brennereigasse: Mitsprache ermöglicht

Bei der Wiesengasse/Brennereigasse war uns wichtig, dass die betroffenen Anrainer mitreden können. Diese Mitsprache wurde ermöglicht und die Entscheidung demokratisch getroffen. Wer von einer Entscheidung unmittelbar betroffen ist, soll auch gehört werden.

Transparenz: Informieren und Entscheidungen nachvollziehbar machen

Wir informieren die Bürger aus erster Hand über unsere Anträge und die Arbeit im Gemeinderat. Dazu gehört auch, aufzuzeigen, welche Vorschläge unterstützt und welche abgelehnt werden. Nur wer die unterschiedlichen Positionen kennt, kann sich selbst ein Bild machen.

Unser Anspruch bleibt: Nicht nur vor der Wahl über Ziele sprechen, sondern die gesamte Periode daran arbeiten – für Untersiebenbrunn und seine Bürger.



Ein sicherer Wartebereich – besonders für unsere Kinder



Die Haltestelle an der Hauptstraße bei der Volksschule braucht einen sicheren und wettergeschützten Wartebereich. Kinder und Jugendliche, Pendler und ältere Menschen sollen dort gut geschützt auf den Bus warten können. Wir setzen uns daher für eine moderne Lösung mit **Überdachung, Sitzmöglichkeit, guter Beleuchtung und barrierefreiem Zugang** ein.

Mittlerweile gibt es dazu eine positive Rückmeldung: **Nach Rücksprache mit der zuständigen Abteilung des Landes bestehen grundsätzlich keine Einwendungen gegen eine solche Lösung.** Laut dieser Auskunft sollte eine Genehmigung bei einem entsprechenden Ansuchen der Gemeinde möglich sein. Damit liegt der nächste Schritt bei der Gemeindeführung: die konkrete Planung vorantreiben und das erforderliche Ansuchen stellen.

Bei der Umsetzung müssen ein sicherer Zugang, freie Sicht auf den Schutzweg und die gute Erkennbarkeit von Fußgängern gewährleistet sein. Der genaue Standort und die Ausgestaltung sind mit den zuständigen Fachstellen abzustimmen.

Unser Ziel ist eine praktische Lösung, die Sicherheit und Komfort verbindet und sich gut in den Bereich Volksschule, Hauptstraße und Kriegerdenkmal einfügt. Die gezeigte Darstellung veranschaulicht, wie ein solcher Wartebereich aussehen könnte.

Die grundsätzliche Bereitschaft des Landes ist vorhanden. Jetzt ist die Gemeindeführung am Zug, damit aus dieser Möglichkeit eine spürbare Verbesserung für unsere Bürger wird.

*KI-generiert

VOLKSSCHULE:

TRANSPARENZ BEI DER AUFTRAGSVERGABE

Warum erhielt unser heimischer Installateur den Auftrag für den Heizungstausch in der Volksschule nicht?

Bereits die Angebotsabfrage wirft Fragen auf: Der örtliche Betrieb wurde zunächst nicht berücksichtigt. Erst nachdem wir uns dafür eingesetzt hatten, wurde auch bei ihm kurzfristig ein Angebot eingeholt. Den Zuschlag erhielt schließlich ein anderes Unternehmen.

Über die genannten Gründe dürfen unsere Gemeinderäte aufgrund ihrer gesetzlichen Geheimhaltungspflichten nicht öffentlich informieren. Die Vergabe wurde im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung behandelt.

Besonders kritisch sehen wir deshalb die Vorgehensweise der Bürgermeisterin: Ein Auftrag, der mit Steuergeld finanziert wird, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Warum lässt sie die Bürger den Entscheidungsprozess nicht offen mitverfolgen?

Hat sie etwas zu verstecken?

Wir erwarten eine Erklärung, weshalb die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde sowie eine nachvollziehbare Darstellung der Vergabeentscheidung im rechtlich möglichen Umfang.

Für uns entstand im Verlauf der Eindruck, dass unser örtlicher Betrieb kaum eine realistische Chance auf den Auftrag hatte. Eine nachvollziehbare Darstellung der Entscheidung könnte hier Klarheit schaffen: Welche Unternehmen wurden angefragt? Hatten alle dieselben Informationen und ausreichend Zeit für ihre Angebote? Wie wurden Preis, Leistungsumfang und fachliche Eignung bewertet? Auch die Baumeisterarbeiten wurden nach unserem Kenntnisstand an ein Unternehmen aus einer Nachbargemeinde vergeben.

Heimische Betriebe müssen bei öffentlichen Aufträgen eine faire Chance erhalten. Dazu gehört, sie rechtzeitig in Angebotsabfragen einzubeziehen und ihre Angebote nach transparenten, sachlichen Kriterien zu prüfen.

Es geht um öffentliche Mittel und um faire Bedingungen für unsere Unternehmen. Wir erwarten nachvollziehbare Vergabeentscheidungen – unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben und berechtigter Vertraulichkeit.





Unsere Jugend braucht einen eigenen Platz.

Einen Treffpunkt zum Reden, Lernen, Spielen und gemeinsamen Zeitverbringen – und einen Raum, den sie selbst mitgestalten und mit Leben füllen kann.

Deshalb wollen wir die Diskussion über einen modernen Jugendtreff in Untersiebenbrunn weiter vorantreiben.

Ein Jugendcontainer könnte dafür die Grundlage sein und Schritt für Schritt zu einem gemütlichen Gemeinschaftsraum werden. Sitzgelegenheiten, eine Dartscheibe, Tischfußball, Gesellschaftsspiele, Musik und WLAN wären mögliche Bestandteile. Auch ein kleiner Außenbereich und gemeinsame Aktivitäten könnten den Treffpunkt bereichern.

Was dort tatsächlich gebraucht wird, soll unsere Jugend selbst mitentscheiden.

Welche Ausstattung ist wichtig? Welche Veranstaltungen wären interessant? Welche Regeln braucht es, damit das Miteinander funktioniert?

Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit den Jugendlichen klären.

Wer Verantwortung für einen eigenen Treffpunkt übernehmen soll, muss von Anfang an mitreden können.

Vereine, Eltern und engagierte Bürger könnten das Vorhaben unterstützen und ihre Erfahrungen einbringen.

So könnte ein Ort entstehen, der Gemeinschaft stärkt, Eigeninitiative fördert und jungen Menschen Platz für ihre Ideen bietet.

Wer möchte, dass junge Menschen gerne in Untersiebenbrunn leben, muss ihnen auch Raum geben.





Ein großes Dankeschön an unseren Obmann Christian Zsovinecz-Strgacic, sein Team, alle Spieler, Trainer, Funktionäre und Helfer!

Die Fortuna Untersiebenbrunn ist weit mehr als ein Fußballverein – sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Ortslebens.
Mit großem Engagement, viel Herzblut und unzähligen ehrenamtlichen Stunden sorgt unser Obmann Christian Zsovinecz-Strgacic gemeinsam mit seinem Team dafür, dass der Verein sportlich wie gesellschaftlich immer weiter wächst.



AKTUELLE ERFOLGE

HEIMSIEG
26. SEPTEMBER 2026
1 : 0
Fortuna Untersiebenbrunn
gegen ATSV Weikendorf

Unsere Kampfmannschaft konnte am **26. September 2026** einen wichtigen und verdienten **1:0-Heimsieg gegen den ATSV Weikendorf feiern.**

Ein starkes Spiel, große Einsatzbereitschaft und tolle Unterstützung von unseren Fans auf der heimischen Anlage!

UNSERE JUGEND – DIE ZUKUNFT UNSERES VEREINS!



Die Jugendabteilung befindet sich aktuell im Aufbau. Ziel ist es, unseren Kindern und Jugendlichen eine sportliche Heimat in Untersiebenbrunn zu bieten. Wir freuen uns über alle, die dieses Projekt unterstützen und aktiv mitgestalten möchten.

♡ Danke für euren Einsatz! ♡

*KI-generiert

Tankaktion: Für euch vor Ort

Ob Arbeitsweg, Einkauf oder tägliche Erledigungen – viele Bürger sind auf ihr Auto angewiesen.

Mit unserer Tankaktion waren wir direkt bei den Autofahrern in Untersiebenbrunn und nutzten die Gelegenheit für persönliche Gespräche.

Im Mittelpunkt standen eure Anliegen rund um Mobilität und die laufenden Kosten, die viele Haushalte belasten.

Zuhören, ins Gespräch kommen und eure Anliegen in die Gemeindearbeit mitnehmen – dafür sind wir vor Ort!



Unsere Polizisten verdienen Rückhalt statt zusätzlicher Belastung

Gastkommentar von LAbg. Dieter Dorner, Bezirksparteiobmann der FPÖ Gänserndorf:



Wer tagtäglich für unsere Sicherheit sorgt, verdient Arbeitsbedingungen, die diesen anspruchsvollen Dienst bestmöglich unterstützen. Deshalb habe ich gemeinsam mit unserem Sicherheitssprecher LAbg. Andreas Bors mehrere Polizeiinspektionen im Bezirk Gänserndorf besucht. Wir wollten aus erster Hand erfahren, wie sich das neue Dienstzeitmanagement im Arbeitsalltag bewährt. Unser Bezirk dient dafür derzeit als Probebezirk.

Die Rückmeldungen waren ernüchternd: Die Beamten schilderten uns zusätzliche Belastungen und Nachteile, während sie mit dem bisherigen System weitgehend zufrieden waren.

Damit bestätigen die Gespräche viele jener Befürchtungen, vor denen wir Freiheitliche bereits Ende 2025 gewarnt haben. Für mich ist klar: Dienstzeiten lassen sich nicht sinnvoll am Schreibtisch verordnen, wenn dabei die Realität auf den Polizeiinspektionen zu kurz kommt. Die Erfahrungen unserer Polizisten müssen ernst genommen werden. Ihre Zufriedenheit und verlässliche Rahmenbedingungen sind auch für die Sicherheit unserer Bevölkerung von Bedeutung.

Innenminister Karner ist daher gefordert, aus dem Probebetrieb die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Ein Modell, das unsere Polizisten zusätzlich belastet und ihnen keine Verbesserungen bringt, darf nicht österreichweit ausgerollt werden.

FPÖ



EINLADUNG ZUM

PUNSCHSTAND

DIE KRAMPAL KOMMEN ZU BESUCH!

SAMSTAG

05 DEZ.

REBENWEG 5
2284 UNTERSIEBENBRUNN

BEGINN: **17:00 UHR**

Weinviertler Höllnbrut

FÜR SPEIS UND TRANK IST GESORGT

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



ORF-Volksbegehren: Jetzt unterschreiben!

Wir wollen einen ORF, der objektiv informiert, statt die Menschen zu belehren. Genau dafür steht das „ORF-VOLKSBEGEHREN“:

Die Haushaltsabgabe soll abgeschafft und der ORF künftig aus dem Bundesbudget finanziert werden. Gefordert werden sparsame Strukturen, ein Abbau von Sonderprivilegien und ein Programm, das Österreich mit seinen Regionen, seiner Kultur, Bildung und seinem Sport in den Mittelpunkt stellt.

So können Sie das Volksbegehren unterstützen:

· **Persönlich am Gemeindeamt:** Die Unterschrift ist während der Amtsstunden bei jeder österreichischen Gemeinde möglich – unabhängig vom Hauptwohnsitz. Bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen und das **„ORF-VOLKSBEGEHREN“** nennen.

· **Online mit ID Austria: „ORF-VOLKSBEGEHREN“** auswählen und die Unterstützung bestätigen.

Unterstützen können österreichische Staatsbürger ab 16 Jahren, die zum Nationalrat wahlberechtigt und in der Wählerevidenz eingetragen sind. Die jetzt abgegebene Unterstützungserklärung zählt bereits für das spätere Volksbegehren. Eine nochmalige Unterschrift ist dann nicht erforderlich.

Setzen Sie mit Ihrer Unterschrift ein Zeichen für einen sparsamen, unabhängigen und objektiven ORF!

Weitere Informationen: **www.orf-volksbegehren.at**

Nikolaus & Krampal sind auch 2026 wieder da!

Auch heuer setzen wir unsere kleine Adventtradition fort: **Am Freitag, dem 4. Dezember 2026, warten Nikolaus und Krampal beim Zebrastreifen vor der Volksschule in Untersiebenbrunn auf euch.** Für unsere kleinen Besucher gibt es natürlich wieder eine kleine Überraschung.



Die Freude der Kinder im vergangenen Jahr ist für uns der schönste Anlass, diese Tradition weiterzuführen. Gemeinsam wollen wir ein paar gemütliche vorweihnachtliche Momente verbringen und bei netten Gesprächen zusammenkommen.

Kommt mit euren Kindern vorbei – wir freuen uns auf euch!

Windkraft: Genug ist genug!

Wussten Sie, wer das Geschäft mit den Windrädern finanziert?



Immer mehr Windräder machen unsere Umgebung zur Industrielandschaft. Diesen ungehemmten Wildwuchs sehen wir Freiheitliche als katastrophale Entwicklung für unsere Heimat. Dahinter steht ein langfristig gefördertes Geschäftsmodell.

Windparkbetreiber wollen Geld verdienen. Das ist legitim. Doch ohne die von uns Stromkunden finanzierten Förderungen würde sich dieses Geschäft nicht rechnen. **Windkraftunternehmen bauen Windräder, um Gewinne zu erzielen. CO_2 einzusparen ist nicht ihr Geschäftsmodell.**

Millionenförderungen – bezahlt von uns allen

Die sogenannte Marktprämie gleicht die Differenz zwischen dem maßgeblichen Marktwert des Stroms und dem jeweiligen Förderwert aus – beispielsweise **9,92 Cent pro Kilowattstunde.** Die Förderung läuft über **20 Jahre.** Bei einem Windpark mit rund zehn Anlagen kommen insgesamt rund 80 Millionen Euro **zusammen**. Finanziert wird das letztlich von Stromkunden und Steuerzahlern – also von uns allen.

Während die Betreiber von geförderten Einnahmen profitieren, bezahlen wir mit und leben mit der dauerhaften Veränderung unserer Heimat.

Unsere Landschaft und Lebensqualität dürfen den Geschäftsinteressen der Windkraftbranche nicht untergeordnet werden. Es braucht Grenzen statt eines immer weiteren Ausbaus!